

Niederschrift

Gremium	Sitzung - FuG/054(IV)/09			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Familie und Gleichstellung	Dienstag, 30.06.2009	Beimszimmer	16:30Uhr	19:30Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 05.05.2009 und 02.06.2009
- 4 Öffentliche Sprechstunde
- 5 Vorstellung der Beratungs- und Koordinierungsstelle für Mädchen
und Frauen mit Behinderung des PARITÄTISCHEN
BE: Frau Gabriele Haberland
- 6 Beschlussvorlagen
- 6.1 Jahresbericht 2008 des Ausländerbeauftragten der Landeshauptstadt
Magdeburg I0106/09
- 6.2 Geschäftsbericht Dezernat V - 2008 I0107/09
- 6.3 Tätigkeitsbericht des Amtes für Gleichstellungsfragen 2008 I0123/09
- 7 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Huhn, Dagmar

Mitglieder des Gremiums

Hildebrand, Jürgen Dr.

Paqué, Sabine

Reichel, Gerhard Dr.

Schob, Sigrid

Veil, Thomas

Sachkundige Einwohner/innen

Bühnemann, Bärbel

Fund, Claudia

Hausmann, Christian

Geschäftsführung

Beier, Editha

Ponitka, Heike

Uhlemann, Yvonne

Abwesend:

Mitglieder des Gremiums

Heendorf, Michael

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Huhn begrüßt alle Anwesenden und Gäste, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ungeändert bestätigt.

Abstimmung: 5 / 0 / 0

3. Genehmigung der Niederschrift vom 05.05.2009 und 02.06.2009

Die Niederschrift der Ausschusssitzung vom 02.06.09, die wegen mangelnder Teilnahme ausgefallen ist und die Niederschrift vom 05.05.2009 werden ungeändert bestätigt.

Abstimmung: 3 / 0 / 2

4. Öffentliche Sprechstunde

Die öffentliche Sprechstunde wird nicht genutzt.

5. Vorstellung der Beratungs- und Koordinierungsstelle für Mädchen und Frauen mit Behinderung des PARITÄTISCHEN

Dieser TOP wurde auf die Tagesordnung, in Auswertung des Berichtes des Behindertenbeauftragten 2008, gesetzt, da die Problematik „Frauen mit Behinderung“ nicht ausreichend erörtert werden konnte.

Darum sollte die Leiterin der kürzlich beendeten Koordinierungs- und Beratungsstelle für Mädchen und Frauen mit Behinderungen vom PARITÄTISCHEN, Frau Gabriele Haberland, ihre Ergebnisse dem FuG am 30.06.2009 vortragen, um zu prüfen, ob der Situation dieser Frauen und Mädchen ausreichend Beachtung geschenkt wird. Die gezeigte Präsentation wird dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Folgende ergänzende Informationen werden von Frau Haberland genannt:

- Die Finanzierung dieser Koordinierungsstelle erfolgte durch die „Aktion Mensch“ und der PARITÄTISCHE ist Jahr für Jahr mehr eingestiegen in die Finanzierung.
- Die Sexualerziehung ist besser geworden als sie noch vor Jahren war.
- Gewaltprävention ist weiter nötig!
- Ihrer Meinung nach sollte eine Inklusion (Einbeziehung, Einschluss, Einbeschlossenheit, Dazugehörigkeit) der Betroffenen angestrebt werden keine Integration (Anpassung oder Angleichung von gesellschaftlichen Minderheiten an den Lebensstil einer Gesellschaft).
- Sozial- und Jugendämter arbeiten noch nicht optimal zusammen. Hier besteht nach wie vor großer Nachholbedarf.
- Die Hilfen sollten aus einer Hand gewährleistet werden.
- Themen zur Gleichstellung sollten in die Ausbildung und in die Studiengänge aufgenommen werden.
- Durch die Arbeit der Koordinierungsstelle ist das Thema in den Einrichtungen präsenter als noch vor fünf Jahren.
- Diese Koordinierungs- und Beratungsstelle ist weiterhin erforderlich für Sachsen-Anhalt und in den Kommunen.

Da Herr Pischner anwesend ist, wird nach seiner Sicht der Dinge gefragt.

Er antwortet, dass dieses Thema nicht der Hauptfokus seiner Arbeit ist. Sein Hauptansatz ist die soziale Lage der Menschen mit Behinderungen und die Barrierefreiheit. Menschen mit Behinderungen haben allgemein keine Chancen in dieser Gesellschaft, egal ob männlich oder weiblich. Es sollte mit den Einrichtungen zusammen gearbeitet werden. Aus seiner Sicht wäre es wünschenswert, wenn die Arbeit der Koordinierungsstelle auf überregionaler Ebene fortgeführt werden würde.

Es wird intensiv diskutiert.

Frau Huhn sagt, dass es auch wichtig ist, dass die Mädchen und Frauen sich aussuchen können, welchen Geschlechts ihre jeweilige Pflegeperson ist, männlich oder weiblich. Leider fehlt es überall an Personal. Wenn die Basis stimmen würde, wäre dies eine große Erleichterung für das Personal und die PatientInnen.

Herr Dr. Hildebrand fügt dem hinzu, dass wir eine Gesellschaft für alle brauchen.

Frau Beier sagt, dass, eine Veränderung der UN-Konvention für Menschen mit Behinderung stattgefunden hat und die Belange für Frauen mit Behinderung im Artikel 6 besonders verpflichtend aufgenommen worden sind. Den betroffenen Frauen muss gesagt werden, dass sie Rechte haben und welche das sind. Die Stadt Magdeburg ist verpflichtet, dazu eine neue Information herauszugeben, welcher Handlungsbedarf besteht, denn es muss hinterfragt werden, ob den Bedürfnissen der Frauen und Mädchen gerecht geworden wird. Prävention und Sensibilisierung geschehen nicht von allein. Dies ist eine Langzeitarbeit, die durch eine Koordinierungsstelle bewältigt werden kann. Dies ist eine Aufgabe der Kommune. Unser Behindertenbeauftragter allein kann diese Arbeit nicht leisten, das muss allen klar sein. Deshalb sollte man hier neu hingucken.

Frau Ponitka sagt, dass durch die geplanten Kürzungen in der Kinder- und Jugendarbeit viele Mitarbeiterinnen der Einrichtungen verzweifelt sind. Viele Arbeitsplätze und Beratungsstellen stehen auf dem Spiel. Wenn diese Einrichtungen jetzt auch noch die Behindertenarbeit oder –beratung übernehmen sollen, brechen andere Strukturen weg. Dies ist nicht schaffbar. Rückzug wird geschaffen. Die Fachfrauen vor Ort können das nicht auch noch leisten.

Herr Veil fragt, was war das Ziel dieser Koordinierungsstelle? Warum wurde sie geschaffen? Und warum war sie befristet?

Frau Haberland antwortet, dass diese Stelle pilothaft zu sehen ist. Es sollte ein Pilotprojekt sein. Leider ist die Landesfinanzierung immer schwieriger geworden in den letzten Jahren. Somit gibt es für eine Weiterführung kein Geld.

Die MitgliederInnen sind sich darüber einig, dass dieses „Modellprojekt“ bewiesen hat, dass es funktioniert und den Bedarf aufgezeigt. Jetzt muss die öffentliche Hand tätig werden. Der Stadtrat muss sagen, dass wir eine solche Stelle auch weiterhin brauchen. Darum wird einstimmig beschlossen, einen entsprechenden Antrag an den Stadtrat zu stellen.

Abschließend bedankt sich Frau Huhn sehr herzlich für die Vorstellung der Koordinierungsstelle bei Frau Haberland.

6. Beschlussvorlagen

6.1.	Jahresbericht 2008 des Ausländerbeauftragten der Landeshauptstadt Magdeburg	I0106/09
------	--	----------

Zu diesem TOP ist Herr Coulibaly erschienen. Er bringt die Information kurz ein.

Weiter sagt er, dass das frauenspezifische Thema in seinem Bericht leider sehr kurz gefasst ist. Das liegt auch daran, dass bei ihm vorwiegend die Beratung von Familien erfolgt. Er ist jedoch

7. Verschiedenes

Zum Abschluss der letzten Sitzung des FuG-Ausschusses mit diesen MitgliederInnen bedankt sich Frau Huhn sehr herzlich für die intensive und anregende Zusammenarbeit mit allen Stadträtinnen dieses Ausschusses und mit dem Team des Amtes für Gleichstellungsfragen.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Dagmar Huhn
Vorsitzende

Yvonne Uhlemann
Schriftführerin